

# Wochenblatt

für

## Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Er scheint jeden Sonnabend nachmittags.  
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Neustadtstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Albin Thiem in Rottluff entgegen-  
genommen und pro 1/2spaltiger Zeile mit 15 Pf. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.  
**Anzeigen-Ausnahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.**  
Bezugspreise müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telephon aufgegeben werden. **Verantwortlicher Amt Siegmars 244.**

№ 36

Sonnabend, den 9. September

1916

### Bezug von Torfstreu.

Es ist jetzt die Möglichkeit vorhanden, verhältnismäßig viel Torfstreu für Sachsen zu beziehen, und die Landesfüttermittelleitung hält es dringlich für geraten, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen. Die Strohernte ist zwar in diesem Jahre außerordentlich groß gewesen, es läßt sich aber heute noch nicht übersehen, inwieweit das Stroh bei dem großen Mangel an sonstigen Füttermitteln zu Futterzwecken wird in Anspruch genommen werden müssen, insbesondere ist noch nicht bekannt, wie groß der Bedarf des Heeres an Stroh ist. Die Landwirte und insbesondere die gewerblichen Pferdehalter werden deshalb gut tun, sich von vornherein darauf einzurichten, Stroh möglichst wenig zu Streuzwecken zu verbrauchen. Sie werden vielmehr darauf bedacht sein müssen, soweit das Stroh nicht zur Bindung des Stallbärgers notwendig ist, sich mit anderen Streumitteln einzudecken. Ob sich im Winter die Gelegenheit bietet, größere Posten Torfstreu zu beziehen, steht nicht fest, aber es ist nicht ausgeschlossen, daß diejenigen Viehhalter, welche sich jetzt die Gelegenheit, Torfstreu zu beziehen, entgehen lassen, dieses Veräumnis später bereuen werden.  
Die Landwirte und gewerblichen Pferdehalter werden hieron in Kenntnis gesetzt.  
Bestellungen über Lieferungen von Torfstreu sind sofort und spätestens  
**bis 11. September 1916 mittags**  
im Gemeindeamt abzugeben.

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, am 8. September 1916.  
Die Gemeindeverordnungen.

### Reichenbrand — Futtermittel für Kaninchen.

Futtermittelabgabe für Kaninchen erfolgt morgen Sonntag, den 10. September, vormittags bei Herrn Paul Auriach, Hardtstraße 18.  
Änderungen und Neuanmeldungen sind dem Futtermittelverteiler mitzuteilen. Unrichtige Angaben über den Tierbestand oder Nichtmeldung von Änderungen werden mit Entziehung der Futtermittelkarte bestraft. **Alele und Trockenkäse** werden nach Stückzahl der Tiere verteilt wie folgt:  
1—3 Stück erhalten 1/2 Pfund Alele  
4—6 „ „ „ 1 „ „ „ usw.  
Trockenkäse daselbst.  
Der Preis für Alele beträgt 10 Pf., für Trockenkäse 20 Pf. pr. Pfund.  
Große Läten sind mitzubringen.  
Reichenbrand, den 9. September 1916. Der Gemeindeverordnungen.

### Gemeindeeinkommensteuer.

Die Frist zur Bezahlung des 3. Termins Gemeindeeinkommensteuer 1916 ist abgelaufen. Rückständige wollen den fällig gewordenen Termin nunmehr sofort an unsere Steuerkasse abführen.  
Siegmars, 31. August 1916. Der Gemeindeverordnungen.

### Gänse-Verteilung.

Die Besteller von Gänsen, jedoch nur solche, die noch keine Gänse und Enten haben, werden ersucht,  
**Sonnabend, den 9. September 1916, abends pünktlich 8 Uhr**  
im Gasthaus „Goldner Löwe“  
zu einer Aussprache und Verteilung sich einzufinden. Wer nicht erscheint, oder vertreten ist, kann nicht berücksichtigt werden.  
Der Gemeindeverordnungen zu Rabenstein, am 8. September 1916.

### Berichte

#### über Sitzungen des Gemeinderates zu Rottluff.

Sitzung vom 18. April 1916.

Vorsitzender: Gem.-Vorst. Geißler. Anwesend: 11 Mitglieder.  
1. Der Haushaltplan auf das Jahr 1916 wird aufgestellt und ergibt einen Gesamt-Fehlbetrag von 35102 M. 45 P.  
2. An Gemeindesteuern sollen im Jahre 1916 der Normalsteuersatz mit 50 % Zuschlag und die Grundsteuer mit 10 Pf. zur Erhebung kommen.

Sitzung vom 23. Mai 1916.

Vorsitzender: Gem.-Vorst. Geißler. Anwesend: 11 Mitglieder.  
1. Der Vorst. teilt mit, daß das Gemeindeglied Landsturmann Max Berthel am 15. März 1916 in der Champagne in Frankreich gefallen ist. Hierauf nimmt man Kenntnis: a) von zwei amtsb. Verfügungen, Heranziehung der bisher als unabkömmlich anerkannten Zivilbeamten zum Heeresdienst betr.; b) von dem Fabrikantenausschuss der Fa. Schmitz und Conrad-Werke, Chemnitz-Rottluff; c) von einer amtsb. Verfügung, Gewährung von Darlehen aus dem gewerbli. Genossenschaftsfonds betr.; d) von einer Ministerialverordnung, Verminderung des Hundesteuerbetrags und Erhöhung der Hundsteuer betr.; e) von dem Dankschreiben des Unteroffz. d. R. Walter Hoffmann für die ihm anlässlich der Verleihung des „Eisernen Kreuzes“ übermittelte Liebesgabe; f) von der vorübergehenden Beurlaubung des Hilfschugmannes Schneider; g) von dem Dankschreiben des Schreiberehrlichen Schulze für die Erhöhung seiner Entschädigung; h) von einer Ministerialverordnung, Erläuterungen zum Verlesungsgesetz für Angestellte betr.; i) von der Entlassung des Schreibers Weichert insolge anderwärts erlangter Anstellung; k) von der Erklärung des in Frage kommenden Händlers wegen des Ausbleibens der Kasse-Sendung; l) von der Teilnahme des Vorsitzenden an dem Gemeindevertretertag am 28. April 1916 in Dresden.  
2. Die Einstellung einer Ersatzkraft für den abgewanderten Schreiber Weichert wird abgelehnt.  
3. Dem Beamtenwärter Arnold wird eine Gehaltszulage bewilligt.  
4. Punkt eignet sich nicht zur Veröffentlichung.  
5. Dem Fürsorgeverein für Taubstumme im Königreich Sachsen wird ein Beitrag bewilligt.  
6. Die Liste zur Verteilung von Holz an bedürftige Einwohner wird aufgestellt.  
7. Die Rückkosten für eine Einwohnerin in der König-Friedrich-August-Erholungsstätte werden auf den Fonds für gemeinnützige Zwecke übernommen.  
8. In Lebensmittel-Angelegenheiten werden sachdienliche Beschlüsse gefaßt.  
9. Die Kastanienstraße mit dem anschließenden Fußwege der Waldenburger Straße wird in eigene Unterhaltung der Gemeinde übernommen. Die von einem Sachverständigen geprüfte Baurechnung wird anerkannt.  
10. Die Verfüllung des Straßengrabens vor dem Grundstück des Albin Thiem soll nach einem Vorschlag des Bauausschusses zur Ausführung gebracht werden.  
11. Der eiserne Steg nach dem bisherigen Fußwege auf dem Grundstück des Richard Müller wird veräußert.

12. Der Zaun und die Uferbefestigung vor dem Gemeindeamts-Grundstücke soll nach dem Vorschlag des Bauausschusses einer Reparatur unterzogen werden.

Sitzung vom 8. Juni 1916.

Vorsitzender: Gem.-Vorst. Geißler. Anwesend: 8 Mitglieder.  
1. Der Vorsitzende teilt mit, daß das Gemeindeglied Soldat Hans Schubert am 16. März 1916 am Wagonowokoje-See in Rußland ehrenvoll für das Vaterland verstorben ist. Hierauf nimmt man Kenntnis: a) von dem Ableben des in der Landesanstalt Sonnenstein untergebracht gewesenen Franz Oskar Welker; b) von einer amtsb. Verfügung, Ermäßigung des Verpflegungsgeldes für eine in der Landesanstalt Zschadraf untergebrachte Kranke; c) von einer amtsb. Verfügung, eine an dieselbe gerichtete unbegründete Beschwerde betr.; d) von der Einstellung des Fortbildungsschülers Hartenstein aus Hartmannsdorf bei Limbach als Schreiberlehrling.  
2. In Lebensmittel-Sachen werden Beschlüsse gefaßt.  
3. Die Rückkosten für ein Kind in der Kinderwälderholungsstätte wird auf den Fonds für gemeinnützige Zwecke übernommen.  
4. für das österr.-ungar. „Rote Kreuz“ wird ein Beitrag bewilligt.  
5. 4 Gemeindeanlagen-Erlaubnisse finden Berücksichtigung.  
6. Punkt wird vertagt.  
7. Wegen Beitritt zu einem Rassen-Prüfungs-Verbande sollen Anträge erlassen werden.

Sitzung vom 4. Juli 1916.

Vorsitzender: Gem.-Vorst. Geißler. Anwesend: 10 Mitglieder.  
1. Kenntnis nimmt man: a) von der Erledigung des Rekurses gegen eine Einschätzung zu den Gemeindeanlagen von 1915; b) von einer Ministerialverordnung, Bemessung der Armenunterstützung betr.; c) von der Erledigung einer ursprünglichen Armensache. d) Hierauf teilt der Vorsitzende mit, daß die Gemeindeglieder Gebr. d. R. Paul Merkel, Unteroffz. d. R. Guido Möckel, Referent Bruno Nitsche und Referent Paul Köhner mit dem „Eisernen Kreuz“ ausgezeichnet worden sind.  
2. 3 Gemeindeanlagen-Erlaubnisse werden genehmigt. 1 Gemeindesteuer-Ermäßigungsgesuch findet Berücksichtigung. Weiter werden den Empfängern von Arbeitslosenunterstützung auf die Dauer des Bezuges derselben die Gemeindesteuern erlassen.  
3. und 4. Punkt eignen sich nicht zur Veröffentlichung.  
5. In Lebensmittel-Angelegenheiten werden sachdienliche Beschlüsse gefaßt.  
6. Die Gemeinde-, Friedhofs- und Feuerlöschgeräte-Kassen-Rechnungen auf das Jahr 1914 werden richtig gesprochen.  
7. Die Fortkommensgebühr für den wissenschaftlichen Felschbeschaer wird erhöht.

Sitzung vom 8. August 1916.

Vorsitzender: Gem.-Vorst. Geißler. Anwesend: 10 Mitglieder.  
1. In zwei Armenfällen werden Beschlüsse gefaßt.  
2. a) Von der Zurückstellung des Hilfschugmannes Schneider nimmt man Kenntnis. b) Der Vorsitzende teilt mit, daß der Unteroffz. d. R. Walter Weidhorn mit dem „Eisernen Kreuz“ ausgezeichnet worden ist. c) Von dem Dankschreiben des Referenten Bruno Nitsche für die ihm anlässlich der Verleihung des „Eisernen Kreuzes“ übermittelte Liebesgabe nimmt man Kenntnis.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß der Kriegsbeschädigte  
Herr Paul Berger aus Reichenbrand  
heute als Lagerverwalter für unser Werk in Pflicht genommen worden ist.  
Siegmars, am 1. September 1916. **Verbandsgewerk Siegmars und Umgegend.**  
Gemeinde-Vorstand Klingner, Verbands-Vorsitzender.

### Familien-Unterstützung.

Die Auszahlung der **Gemeinde- und Bezirksunterstützungen** an bedürftige Familien der zum Heeresdienst einberufenen Mannschaften für den **Monat September** soll ausnahmsweise  
**Freitag, am 15. September 1916**  
von vorm. 8—12 Uhr für die Markeninhaber 1—250  
und nachm. 2—5 Uhr für die Markeninhaber 251—500  
im hiesigen Rathaus  
und zwar genau der Markennummer nach erfolgen.  
Der Gemeindeverordnungen zu Rabenstein, am 7. September 1916.

### Gemeindesteuer.

Der am 1. September fällig gewesene diesjährige 3. Termin **Gemeindesteuer** ist bis zum **16. September d. J.** an die hiesige Ortssteuerbehörde abzuführen. Gegen Säumnisse muß das mit Kosten verbundene Beitreibungsverfahren eingeleitet werden.  
Rottluff, am 12. September 1916. Der Gemeindeverordnungen.

### Volkshilfswerk zu Reichenbrand betr.

Wiederum sind neue Bücher der Volkshilfswerk zu Reichenbrand erworben worden. Sie werden einer recht fleißigen Benutzung seitens der Ortsbewohner angelegentlich empfohlen. Möchten auch die Neuanfassungen in dem sich erfreulicherweise stetig erweiternden Leserkreise guten Anklang finden. Die Bücherammlung befindet sich im Schulgebäude. Um jedermann Gelegenheit zu geben, Bücher zu entleihen, ist sie Sonntags, auch während der Ferien, vorm. 11—12 Uhr geöffnet. Das wöchentliche Leihgeld beträgt für ein Buch bis zu 200 Seiten 3 und für ein größeres 5 Pf. Die Sammlung umfaßt 1408 Bände.  
Neu erworben wurden:  
Behm, Hans Wolfgang: Vom Tier zum Fels. Nr. 1388.  
Conscience, Hendrik: Der Löwe von Flandern. Nr. 1389.  
Charles de Coster: Wespenei. Nr. 1390.  
Ernst, Otto: Semper der Jüngling. Nr. 1391.  
Semper der Mann. Nr. 1392.  
Frey, Viktor: Das Schweizerdorf. Nr. 1393.  
Ganghofer, Ludwig: Der Dänenkrieg. Bd. 1: Nr. 1394, Bd. 2: Nr. 1395.  
Hagenbeck, Karl: Von Tieren und Menschen. Nr. 1396.  
Reichenbrand, den 1. September 1916.  
Dr. R. Hennig: Vom Wetter. Nr. 1397.  
Kipling, Rudyard: Das Dschungelbuch. Nr. 1398.  
Dr. Friedr. Knauer: Menschenaffen. Nr. 1399.  
Hellmuth v. Mücke: Emden. Nr. 1400.  
Kogler, Franziskus: Dorfheimat. Nr. 1408.  
Noeldeken, W.: Unter dem roten Adler. Nr. 1401.  
Dhorm, Anton: Das Tagebuch des Mönchs. Nr. 1402.  
Paasche, Hans: Fremdenlegionär Kirsch. Nr. 1403.  
Prof. Dr. Schmidt und Dr. Theising: Natur. Nr. 1404, 1405 und 1406.  
Sächs. Pestalozzi-Verein: Krieg und Sieg. Nr. 1407.  
Kaube, Lehrer.

## Zeichnet die fünfte Kriegsleihe!

**Helmsdank Chemnitz-Land.** In der Geschäftsstelle der Abteilung für Hinterbliebenenfürsorge (Leiter: Herr Sekretär Linz) kamen im August 16 Unterstützungsanträge zur Erledigung. (Gesamtzahl der Unterstützungsanträge: 397). In 18 Fällen wurden 700 Mk. 65 Pf. Unterstützungen gewährt. Die Summe der bis jetzt ausgezahlten Unterstützungen beträgt 1465 Mk. 75 Pf.

**Rabenstein.** Bei der hiesigen Gemeinde-Sparkasse wurden im Monat August d. J. 99 Einzahlungen im Betrage von 6751 Mk. 77 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 121 Rückzahlungen im Betrage von 10328 Mk. 04 Pf. Eröffnet wurden 3 neue Konten. Hinsichtlich angelegt wurden einschl. bei Banken — Mk. Die Gesamteinnahme betrug 8813 Mk. 77 Pf., die Gesamtausgabe 10392 Mk. 74 Pf., und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 2614 Mk. 36 Pf. Der gesamte Gebulag im Monat August beziffert sich auf 19206 Mk. 51 Pf.  
Die Sparkasse ist an jedem Wochentage von 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm., Sonnabends von 8—3 Uhr durchgehend, geöffnet und expediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3 1/2 % verzinst und streng geheim behandelt.  
Postfach-Konto Leipzig Nr. 21862.

**Rottluff.** Die Einwohnerzahl hiesiger Gemeinde betrug am 1. August 1916: 1954 (einschl. 1 Saisonarbeiter). Im August wurden 10 Zugänge und 12 Verzüge sowie 3 Geburten und 3 Sterbefälle gemeldet, so daß die fortgeschriebene Einwohnerzahl am 1. September 1916 1952 (einschl. 1 Saisonarbeiter) betrug.



## Kirchliche Nachrichten.

### Parochie Reichenbrand.

Am 12. Sonntag n. Trin., den 10. September, Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. Hilfsprediger Herr Dr. Weidauer.  
Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.  
Die Kriegesbestunde am Mittwoch fällt aus.  
Kantensache: Hilfsprediger Herr Dr.

### Parochie Rabenstein.

Am 12. Sonntag n. Trin., den 10. September, 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte u. heil. Abendmahl. Pfarrer Weidauer.  
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Hilfsprediger Herr Dr.  
Abends 8 Uhr evang. Jünglingsverein.  
Hauptversammlung evang. Jungfrauenvereine. Vortragsversammlung im Kaufmannsvereinshaus Chemnitz. Abfahrt Galtthaus Siegmars 2 Uhr.

Mittwoch, den 13. September, abends 8 Uhr evang. Jungfrauenverein.

Freitag, den 15. September, 1/2 9 Uhr Kriegesbestunde mit Beichte u. heil. Abendmahl. Pfarrer Weidauer.

Wochenamt vom 11. bis 16. September Pfarrer Weidauer.

## Zahlet nur mit Bank-Scheck!

### Der Brauer von Gent.

Historischer Roman aus Flanderns Vergangenheit von Max Werner.

Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Die Stimme des Statthalters klang mehr als zweifelhaft und mit ungläubigen Blicken schaute er jetzt auf Blanca.

„Bon demselben.“  
„Woher in aller Welt kanntet Ihr den Junker van Duyck, wie und wo seid Ihr mit demselben zusammengetroffen?“

„Der Zufall führte den Junker ganz kürzlich in mein Haus,“ nahm Gerhard von Leuwen jetzt an Stelle seiner Tochter das Wort. „Er wollte einer unangenehmen Begegnung auf der Straße ausweichen und so trat er in mein Haus, wo ich mit ihm zusammentraf. Ich lernte in ihm einen achtbaren jungen Mann kennen und forderte ihn deshalb zu einem weiteren Besuch auf. Diesen Besuch hat er erwidert, allerdings zufällig in meiner Abwesenheit und hierbei hat er ohne jede Absicht von seiner Reise nach Brügge erzählt. So, nun wißt Ihr es — aber ich wiederhole, ich selbst habe den Junker nicht gesprochen.“

„Ich glaube Euch,“ entgegnete der Statthalter mit einem tiefen Seufzer. „Welch ein sonderbares Zusammentreffen. Sagt, Jungfer, wißt Ihr, warum der Junker van Duyck in meinem Hause weilte?“

„Ich weiß es,“ entgegnete Blanca, die jetzt jede Schen vor diesem Manne verloren hatte. „Er soll Eure Tochter freien.“

„Also das wißt Ihr auch, da hat sich der Junker ja recht offen Euch gegenüber ausgesprochen. Was sagte er noch?“

„Daß Eure Tochter bereits einen anderen Mann liebt und wieder geliebt wird.“

Bei dieser unverblühten Erklärung prallte der Brauer von Gent einen Schritt zurück.

„Hat der Junker van Duyck Euch dies auch erzählt?“

„Ich weiß es aus seinem Munde. Aber er sprach nur mit der größten Hochachtung von Eurer Tochter und Ihr werdet ihm seine Offenherzigkeit doch wohl nicht entgelten lassen.“

„Wer spricht davon,“ entgegnete der Statthalter, während sich ein finsterner Schatten über sein Gesicht legte und er eine ungeduldige Bewegung mit der Hand machte.

„Habt Ihr den Junker wieder gesehen und mit ihm gesprochen seit der Verhaftung Eures Vaters?“

„Nein.“

„Nun kommt, ich habe schon zu lange hier verweilt, es ist spät geworden.“

„Laßt mich bei ihm,“ bat Blanca jetzt. „Nehmt dem alten Manne nicht die liebende Pflege seines Kindes. Habt Barmherzigkeit. Es ist Euch ja so leicht, diese Bitte zu erfüllen.“

„Es kann nicht sein,“ entgegnete der Brauer in etwas milderem Ton. „Es ist besser für Euch und auch für ihn. Wie ich Euch schon versprochen habe, könnt Ihr ihn wiedersehen.“

„Ghe man uns für immer von einander trennt, ach, das überlebe ich nicht.“

„Ich kann hierauf nichts sagen, denn nicht ich werde den Richterspruch über ihn fällen. Aber Ihr müßt doch jetzt scheiden und könnt nicht länger hier verweilen. Wohin wollt Ihr Euch von hier begeben?“

„In das Kloster der Clarissinen.“

„Dorthin,“ entgegnete der Statthalter erstaunt. „Mir dünkte doch, Ihr hättet zuletzt in einem kleinen Fischerhäuschen gewohnt.“

„Wie man mir den Vater entriß und nun will ich nichts mehr hören und sehen von der Welt.“

„Was wird der Junker van Duyck hierzu sagen — wollt Ihr auch den nicht wieder sehen?“

„Auch ihn nicht — es muß aus sein zwischen uns — es darf nur ein Traum gewesen sein.“

„Blanca, wenn Du Deinen alten Vater lieb hast, so gib diese Gedanken auf,“ wandte jetzt Herr von Leuwen ein. „Unser Herrgott im Himmel wird dafür sorgen, daß Dir an der Seite eines treuen Mannes eine glückliche Zukunft beschieden ist.“

„Kommt, kommt,“ mahnte der Statthalter dringend, der

Abend schreitet immer weiter vor, wir können nicht länger hier verweilen.“

Noch einmal sank Blanca in die Arme ihres Vaters, als könne sie sich garnicht wieder von ihm trennen, dann folgte sie wie ein Baum, das zur Schlachtbank geführt wird, aus der Zelle.“

### 24. Kapitel.

Mehrere Tage hinter einander hatte Hendrick van Duyck seine Nachforschungen nach Blanca von Leuwen mit unermüdetem Eifer fortgesetzt — vergebens, er hatte keine Spur von ihr entdecken können. Er hatte Humbert, sowohl wie auch Meta von Arveelde in sein Geheimnis eingeweiht, auch diese beiden, die seinen Schmerz wohl begriffen, konnten ihm zunächst nicht helfen.

Der Brauer hatte ihm gegenüber mit keiner Silbe verraten, wie er mit Blanca von Leuwen im Gefängnis ihres Vaters gewesen war und was er hierbei erfahren hatte. Dem jungen Manne entging es sogar, daß in dem Wesen des Brauherrn eine wesentliche Veränderung vorgegangen war, indem derselbe viel ernster erschien und die gemeinschaftlichen Mahlzeiten sehr einsilbig einnahm.

Es waren vier Tage vergangen, da erst fiel es Hendrick van Duyck auf, wie des Brauherrn Wesen nahezu an Verstärkung grenzte, als er zum Mittagmahl erschien. Zwar änderte sich das sofort, als er seine Hausgenossen um sich versammelt sah und man sich an der Tafel niederließ. Nach Beendigung der Mahlzeit nahm der Brauer den jungen Mann bei Seite und zog ihn in eine der Nischen des Speisenzimmers.

„Injerm Richterstuhl ist eine schwere Pflicht erspart geblieben, Hendrick. Gerhard von Leuwen weiß nicht mehr unter den Lebenden —“

Der junge Mann rief einen leisen Ausruf entsetzter Ueberraschung aus, den aber der Brauer nicht zu beachten schien.

„Man fand ihn heute morgen tot in seiner Zelle —“

„Von eigener Hand, oder hat man ihn gar ermordet?“

„Nein, Hendrick, solange ich Statthalter von Flandern bin, ermordet man niemand, wenn ich es verhindern kann. Er wollte selbst von dieser Welt scheiden — erpäre es mir, Dir die näheren Umstände zu erzählen — Friede seiner Asche!“

Eine peinliche Pause entstand. Die Brust des jungen Mannes hob und senkte sich heftiger als sonst, vor Aufregung. Harte Worte der Anklage schwebten auf seinen Lippen, aber er unterdrückte sie, denn noch ahnte er nicht, daß der Brauer bereits Kenntnis von seinem Verhältnis zu Blanca von Leuwen hatte und so wollte er sich nicht vorzeitig verraten.

Nach einer kleinen Weile fuhr der Brauer wieder fort:

„Hendrick, ich weiß alles —“

„Wie, Ihr wißt?“

„Ja, ich weiß, daß Du mit Blanca von Leuwen zusammengetroffen bist, daß Du Dich in sie verliebt hast und daß durch ein unbedachtes Wort von Dir, Leuwen auf den unseligen Gedanken gekommen ist, mich beseitigen zu lassen.“

„Mein Gott, wie ist das möglich?“

„Nicht nur möglich ist das, sondern Tatsache. Eine Schuld trifft Dich aber nicht, sondern es ist dies lediglich eine Verkettung unglückseliger Umstände. Wir wollen darüber nicht weiter sprechen. Trotz Deiner jungen Jahre ist durch den Tod Gerhards von Leuwen eine schwere Verantwortung auf Dich gekommen.“

„Wie meint Ihr das?“

„Durch den Tod ihres Vaters steht seine einzige Tochter ohne Schutz da.“

„Blanca — o, könnt Ihr mir sagen, wo sie augenblicklich weilt?“

Der Brauer warf einen verstohlenen forschenden Blick auf den jungen Mann, den derselbe in seiner Aufregung aber garnicht bemerkte.

„Ja, ich weiß es, ich habe mit ihr vor einigen Tagen in Gegenwart ihres Vaters gesprochen.“

„Die Aermste — ich bitte Euch, erweist mir die einzige Wohlthat, die Ihr mir bezeugen könnt und sagt mir, wo Blanca von Leuwen zur Zeit weilt — ich will nicht verschweigen, daß ich bisher wie wahnsinnig nach ihrem Verbleib gesucht habe und zwar ohne Erfolg.“

„Da könntet Ihr noch lange suchen — sie weilt im Kloster der Clarissinen — dort kannt Du sie treffen.“

„Auf den Gedanken, daß sie dorthin sich begeben habe, bin ich freilich nicht gekommen. Ich werde mich aber beeilen und das Versäumte sofort nachholen.“

„Ich hegte einstmals eine andere Hoffnung, Hendrick, und mein Wunsch traf mit dem Deines Vaters zusammen, aber nun sehe ich, daß diese Hoffnung für immer vorbei ist.“

„Ich hegte die größte Hochachtung vor Meta, aber mein Herz hat anders gesprochen. Auch Meta liebt bereits und deshalb war ihr Benehmen in den ersten Tagen mir gegenüber ein abweisendes. Seitdem aber alles aufgeklärt ist, sind wir treue Freunde und Verbündete — auch in unserer Liebe.“

„Also sogar eine Verschwörung in meinem Hause gegen mich.“

„Nein, keine Verschwörung, sondern der Weltenlauf ist das, daß Herzen einander sich finden und es eine Sünde ist, diese gewaltsam von einander zu trennen.“

„Stehet ich in dem Verdacht bei Euch jungem Volk, ein solch arger Sünder zu werden?“

„O, nein, Ihr werdet Euch nicht gegen Euer eigenes Kind verdingen und mein Vater wird sich auch mit meiner Wahl einverstanden erklären.“

„Da bin ich doch gespannt, wen mir Meta als Eidam präsentieren wird.“

„Erstaunt mögt Ihr wohl dann sein, aber ihre Wahl wird sicher Euren Beifall finden.“

„Kann man den Namen des Mannes nicht erfahren?“

„Nicht aus meinem Munde, denn ich habe Schweigen darüber gelobt.“

Diese Unterhaltung war ziemlich leise zwischen dem Brauherrn und Hendrick van Duyck geführt worden und da die Nische am äußersten Ende des geräumigen Zimmers lag, so war von den anderen im Zimmer noch anwesenden Personen kaum etwas von dem Zwiegespräch der beiden Männer vernommen worden. Der Brauer warf einen Blick hin nach seiner Tochter, die noch an der Tafel saß und eben in einer Unterhaltung mit seinem Geschäftsführer Humbert begriffen war. Der Brauer stieß einen leisen Ausruf zwischen den Zähnen hervor. Es begann eine leise Ahnung in ihm aufzusteigen, aber er wußte im Augenblick selbst noch nicht, ob er sich darüber freuen sollte oder nicht. Er wandte sich wieder an den jungen Mann:

„Noch eins, Hendrick, mache Dich darauf gefaßt, von uns zu scheiden. Es ist eine Zeit für Flandern angebrochen, in der es sich nicht zient, daß junge tatkräftige Hände im Schoße liegen. In den Kämpfen, die das Vaterland bedrohen, bedarf es seiner rüstigen Söhne. Ich werde mit der Erlaubnis Deines Vaters dafür sorgen, daß Du an den richtigen Platz kommst, auf welchem Du dem Vaterlande dienen kannst.“

### 25. Kapitel.

Die Tage des Jubels und der Freude wollten in Gent nach der Vertreibung des Grafen Ludwig von Flandern kein Ende nehmen; wieder drängten sich eines Tages die Menschen auf den Straßen in Haufen und alle fühlten sich stolz als Fläminger und alle wollten Zeugen des neuen, großen Ereignisses sein — denn mit großem Gepränge zog soeben eine Gesandtschaft des Königs von England in die Stadt Gent ein, um nunmehr ein Bündnis mit dem freien Flandern zu schließen und wieder war auf dem Rathause zu Gent eine feierliche Sitzung und war der Statthalter, sowie die Räte der Abgesandten der anderen Städte versammelt, um die englische Gesandtschaft würdig zu empfangen.

Nur im Brauhof fand dieser hochbedeutende Vorgang die wenigste Interesse, außer bei dem Brauherrn selbst, der als Person natürlich im Mittelpunkt der Ereignisse stand. Nicht einmal die gewöhnliche Tätigkeit ruhte unter Humberts unsichtiger Leitung und Meta von Arveelde war im Hauswesen mit der alten Haushälterin genau so tätig, wie an jedem anderen Tag.

Oben in seinem kleinen Erkerstübchen stand Hendrick van Duyck reisefertig, um vorläufig wieder nach Brügge in das Haus seiner Eltern zurückzufahren und dort den weiteren Verlauf der Dinge abzuwarten.

Er hatte gerötete Augen, ein Zeichen, daß er geweint haben mußte, aber es waren Tränen gewesen, deren er sich als Mann durchaus nicht zu schämen brauchte — Tränen des Abschieds waren es gewesen, als er sich vor einigen Stunden von Blanca von Leuwen verabschiedet hatte.

Es war nicht allzuleicht für ihn gewesen, nachdem er von Jakob von Arveelde ihren Aufenthalt erfahren hatte, zu ihr zu gelangen, nach den strengen Regeln des Klosters, unter dessen Schutz Blanca sich begeben hatte. Nur dem Einfluß des Statthalters war es erst gelungen, Hendrick van Duyck ein Zusammentreffen mit der Geliebten zu ermöglichen.

Der junge Mann fand Blanca vollständig fassungslos, so hatte sie der plötzliche Tod ihres Vaters erschüttert. Als Hendrick van Duyck zu ihr kam, war sie soeben von der Leiche ihres Vaters zurückgekehrt, nachdem sie für immer Abschied von dem teuren Toten genommen hatte. Er fand selbst keine Worte, um sie zu trösten und so standen die beiden jungen Leute in dem kahlen Empfangsraum des Klosters eine ganze Weile fassungslos sich gegenüber.

„Blanca, warum willst Du Dich von mir abwenden, warum wolltest Du Dich vor mir verbergen?“ fragte endlich Hendrick mit bewegter Stimme.

„Nur ich denn nicht, wie kann eine Gemeinschaft zwischen uns bestehen, nach dem was vorgefallen ist?“

„Ich verstehe Dich nicht, Blanca, was ist denn vorgefallen, was diesen Entschluß von Dir rechtfertigen könnte?“

„Denke an meinen Vater, sein Schatten wird immer zwischen uns stehen.“

„Nie und nimmermehr lasse ich diese Worte gelten, Blanca. Was ist das Vergehen Deines Vaters? Ich weiß es — auch ich kann nicht billigen, was er in der Verblendung gefehlt hatte, aber eines ist gewiß, es war keine unehrenhafte Handlung, die er zu begehren im Begriff stand. Seine Gegner würden im entgegengesetzten Falle auch nicht anders gehandelt haben. Es ist eine Zeit des Streites der Parteien wieder über Flandern hereingebrochen, wobei die Wahl der Kampfmittel nicht immer in den Formen des Erlaubten bleibt.“

„Trotzdem wird immer ein Mafel an dem Namen und dem Andenken meines Vaters haften bleiben, der sich auch auf die Tochter übertragen wird. Daher ist es das Beste, Hendrick — verzeihe mir, wenn ich nicht anders handeln zu können glaube, wir trennen uns für immer und sehen einander nicht wieder —“

„Auf keinen Fall.“

„Es wird die Zeit kommen, wo Du meinen Entschluß segnen wirst.“

„Deinen Entschluß, der mein Lebensglück zerstört? Nein, ich werde alles aufbieten, diesen Entschluß zu Falle zu bringen. Mein bist Du, Blanca, und nichts auf Erden soll uns trennen. Der Name Deines Vaters ist in meinen Augen nicht weiter belastet, wie der jedes anderen Bürgers auch, der sich in den Streit der Parteien mischt. Er ruhe in Frieden — sein Andenken wird zwischen uns immer heilig gehalten, wie Kinder das Andenken ihrer Eltern heilig halten sollen.“

### Schöne sonnige Wohnung

ab 1. Oktober mittel. Preis 210 Mk.  
Willy Winkler, Buchbinderei,  
Rabenstein.

### Kl. I. Stube,

Nähe der Bahn, sofort zu mieten gesucht.  
Wenn möglich Gas. Angebote u. A. D. 28  
an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Eine Halb-Stage

zu vermieten  
Siegmars, Amalienstraße Nr. 5.

### Fräulein, hausf. Angestellte, sucht

freundl. möbl. Zimmer,  
Nähe Bahnhof Siegmars. Offerten unter  
Z. N. 48 an die Geschäftsstelle d. Bl.

### Freundl. 1. Halb-Stage

in besserem Hause baldigt zu mieten  
gesucht. Angebote mit Preisangabe unter  
R. L. 3 an die Geschäftsstelle d. Bl.





### Warum? Warum?

Hart und schwer traf uns die fast ungläubliche Nachricht, daß mein lieber, unvergeßlicher Gatte, der treusorgende Vater seiner Kinder, unser guter, einziger Sohn und Bruder, unser Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Neffe und Cousin

## Richard Seiler

Soldat im Infanterie-Regiment 181, 9. Komp.  
am 16. August durch Verschlüttung ein Opfer dieses furchtbaren Krieges geworden ist.

Im tiefsten Schmerze  
Elisa Seiler und Ainder  
Familie Seiler  
Familie Leuschner  
nebst allen Hinterbliebenen.

Siegmar,  
den 7. September 1916.



Hart und schwer traf uns die fast ungläubliche Nachricht, daß mein lieber, teurer Sohn, unser lieber, guter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Cousin, mein innigstgeliebter, treuer Bräutigam

## Kurt Fritz Gerstenberger

Soldat im 5. Infanterie-Regiment Nr. 104, 6. Komp.  
am 18. August, im Alter von 23 Jahren, durch Granatvortreffer den Heldentod erlitten hat. Er folgte seinem vor 8 Wochen heimgegangenen Vater in die Ewigkeit nach.

In unsagbarem Schmerze

Alma verw. Gerstenberger, geb. Arnold  
Erich Gerstenberger, 3. J. im Felde, und Familie  
Frieda Gerstenberger  
Kurt Müller, 3. J. vermisst  
Paula Gerstenberger  
Sibla Gerstenberger  
Elisa Räger als Braut, nebst Eltern und Geschwistern.

Rabenstein und Reichenbrand,  
den 7. September 1916.

Geliebt, beweint und unvergessen!

Von Beileidsbezeugungen bitten wir absehen zu wollen.



Den Heldentod erlitten im zweiten bzw. dritten Jahre des blutigen Völkerringens aus unseren friedlichen Reihen die im blühenden und hoffnungsvollen Alter stehenden wertgeschätzten Turngenossen

## Kurt Pfüller Paul Friedrich Fritz Kluge Paul Claus Erich Casch.

Ein „Habe Dank“ den gefallenen Helden. Sie waren beliebt und werden unter uns und in der Geschichte des Turnvereins unvergessen bleiben.

Freunde, schlaft wohl, ein unverwundliches Andenken sichert Euch

der Turnverein Reichenbrand, j. B.



Wieder hat der Krieg ein Opfer  
von uns gefordert.

Tieferschüttert traf uns die Kunde von dem Heldentod unseres lieben Vereinskameraden

## Walter Unger

Leutnant d. Res. und Kompagnieführer im Inf.-Reg. Nr. 104.  
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. und der St.-Heinrichs-Medaille in Silber, Ritter des Albrechtsordens mit Schwertern.

Mit seltener Begeisterung und seltenem Pflichtbewußtsein für sein geliebtes Vaterland in den Kampf gezogen, hatte der Verblichene seit Kriegsbeginn alle Strapazen des Krieges getragen und durch sein tapferes vorbildliches Verhalten sich höchste Anerkennung und Auszeichnung erworben.

Mit Stolz werden wir dieses lieben tapferen Vereinskameraden immer in Ehren gedenken.

Kgl. Sächs. Militärverein zu Siegmar.  
E. Leichsenring, stellv. Vorst.

Wir stellen ein:

Anreißer,  
Monteure,  
Schlosser,  
Dreher,  
Hobler

für Drehbanbau.  
Maschinenfabrik  
P. Leichsenring & Co.

G. m. b. H.  
Reichenbrand, Arzigstraße 11.

## Einige Bauhandwerker

in geeignetem Alter für dauernde Beschäftigung gesucht.

Fröde & Brümmner  
Siegmar.

Tüchtiger

Spuler oder Spulerin  
sofort gesucht. Max Winter,  
Rabenstein.

## Kräftiger Laufjunge

gesucht. Gustav Solfert, Rottluff.

Schöne sonnige Halb-Stage  
mit Bad sofort zu vermieten. Näheres  
Siegmar, Limbacher Straße 3.

Eine Stube mit Kammer

zu vermieten  
Reichenbrand, Hardtstraße 20.

## Giebelstube

mit Mikoven und Kammer zu vermieten  
Reichenbrand, Hohensteiner Str. 1.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen

## Magdalene verw. Illgen

sagen wir allen unsern aufrichtigsten Dank. Gleichzeitig danken wir Herrn Anton F. Jungmans und seinem Arbeitspersonal herzlichst.

Rabenstein, den 2. September 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Tüchtige Maurer und Arbeiter

werden eingestellt auf  
Neubau Sächs. Brotfabrik „Union“, Rottluff.

Schönes Hoch-Parterre,  
Rabenstein, Limbacher Straße 13,  
5 Zimmer, Küche, Bad und reichl. Zubeh.,  
Nähe Pelzmühle, in ruhigem Hause, am  
Walde gelegen, sofort oder später zu ver-  
mieten. Näheres daselbst.

Große Wohnung zu vermieten  
Siegmar, Rosmarinstraße 30.

Halb-Stage  
sofort oder später zu vermieten  
Siegmar, Wiesenstraße 6.

Kleine Wohnungen  
mit Gas und elektrisch für 210 u. 200 M.  
sofort oder später an ruhige Leute zu  
verm. Näh. bei Herrn Paul Fiedler,  
Reichenbrand, Hofer Straße 49.

Stube, Schlafstube und Küche  
nebst Vorraum u. Zubehör, sowie 2 kleinere  
Wohnungen sofort zu vermieten  
Siegmar, Hofer Straße 43, I.

## Kleines Haus

mit Obstgarten in oder Nähe Siegmar  
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis  
unter R. 83 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
erbeten.

## Buchhalterin

mit prima Zeugnissen, stenographischkundig  
und in Schreibmaschine bewandert, per  
sofort oder 1. Oktober gesucht. Ausfüh-  
rende Offerten mit Zeugnisabschriften unter  
P. S. 72 an die Geschäftsstelle d. Bl.

# Fünfte Kriegsanleihe.

## 4 1/2 % Deutsche Reichsschatzanweisungen

(auslosbar zum Nennwert ab 1923)

Zeichnungspreis: 95,- %.

## 5 % Deutsche Reichsanleihe

(unkündbar bis 1924)

Zeichnungspreis: 98,- % (Schuldbucheintragungen 97,80 %).

Als offizielle Zeichnungsstelle nehmen wir Anmeldungen zu den Original-Bedingungen bis  
**Donnerstag, den 5. Oktober, mittags 1 Uhr, spesenfrei** entgegen.

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Zweigstelle Siegmar.



# Goldner Löwe, Rabenstein.

Morgen Sonntag, den 10. September

## Emil Schubert mit seiner vorzüglichen Künstlerschar

Immer wechselnder Spielplan.  
Erstklassige Sängerinnen, Humoristen, Duettisten, urkomische Possen, großartige Schaunummern. —  
Zum ersten Male:  
Erliebe, Geigenkünstlerin; Kose, Instrumentalist; Medjo, Vegerfänger, sowie 2 neue Possen.  
Anfang 1/2 Uhr. Eintritt: Vorverkauf 40 Pf., Rasse 50 Pf. Emil Maller.  
Um zahlreichen Besuch bittet

## Stopps vereinigte Kinotheater

Reichenbrand-Siegmars — Rabenstein.

**Spielplan**  
für  
Sonntag, d. 9. Septbr. im Lichtspielhaus  
Sonntag, d. 10. Septbr. Reichenbrand-Siegmars  
sowie  
Sonntag in Köhlers Restaurant, Rabenstein.

Für diese Woche ist es mir ebenfalls gelungen, einen außerordentlichen Spielplan zusammenzusetzen und veräumen Sie bitte nicht, das über 3 Stunden währende große Doppelprogramm sich anzusehen.

Als großer Hauptklager  
**William Voß**  
oder  
**Der Millionen-Dieb.**  
Große Detektivkomödie, nach einer Idee von V. A. Tuzynsky, verfasst und inszeniert von Rudolf Meinert.  
Der „Millionen-Dieb“ stellt das Großartigste dar, was jemals in einem Detektivfilm gezeigt wurde.  
Der „Millionen-Dieb“ ist eine Klasse für sich, und jeder, der das Theater verlässt, wird sich sagen, das war heute wieder einmal großartig.

**Sendis Glück im Unglück.**  
Burleske in 2 Akten.  
Dieses Lustspiel wurde mit großem Erfolg von der Tagespresse anerkannt.

Als dritter Schlager:  
**Eine Dollarprinzessin.**  
Komödie in 3 Akten.

Hierzu noch das große Beiprogramm.

Mittwoch, den 13. September, große Sondervorstellung im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmars

**Der Pferdedieb.** Eine Wild-West-Episode.

**Der Wilderer vom Schliersee.**  
Komödie aus den Bergen.

**Fürstliches Blut.**  
Großes kinem. Schauspiel in 4 Akten.  
In der Hauptrolle die fesselnde Schönheit  
**Egede Nissen.**

Anfang der Vorstellungen  
an den Sonn- und Festtagen nachmittags 3 Uhr,  
an den Wochentagen 1/2 Uhr abends.  
Außerdem findet Mittwoch nachm. 5 Uhr  
eine Kinder- und Familien-Vorstellung statt.  
Einem gütigen Besuch steht entgegen hochachtend **Otto Stopp.**

**Elektro-Motore,**  
1/2 PS. und stärkere, desgleichen  
**Sedertreibriemen**  
zu kaufen gesucht.  
**Ernst Herrschuh,** Reichenbrand.  
Telephon 97.

**Getrocknete  
Kartoffelschalen**  
und sonstige getrocknete Rübenabfälle  
kauft ständig  
**Otto Kossig,** Siegmars.

Anstehendes  
**feines Grummet**  
in verschiedenen Posten sofort zu verkaufen  
bei  
Gutsächter **Froyer,** Siegmars,  
Hofer Straße 44.

**Haarausfall**  
Schuppen beseitigt das herrlich duftende  
Arika-Biotinöl „Bodin“. Jedes  
Haar wird prächtig. à Flasche 80 Pf.  
Bei Emil Winter, Drogerie in Rabenstein.

# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Gegründet 1856.

Kapital und Rücklagen ca. 157 Millionen Mark.

Durch Verordnung des Königl. Sächs. Justizministeriums  
ist bestimmt worden, dass **Mündelgelder** im Falle des § 1808  
des B. G.-B. bei unserer Bank eingelegt werden können.

Zur Förderung des im nationalen Interesse erwünschten **bargeldlosen  
Zahlungsverkehrs** halten wir unsere Dienste für die Eröffnung  
**provisionsfreier Scheck-Konten**

bestens empfohlen; die Verzinsung der Guthaben erfolgt zu den jeweils bekannt  
gemachten Sätzen.

Kostenlose Auskunft hierüber, sowie über alle das Bankfach betreffenden  
Geschäfte wird bereitwilligst erteilt.

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt**  
Zweigstelle Siegmars.

**Rote Rüben  
Weißkraut  
Weißkraut  
Rohkraut  
Rettiche**

sind zu haben bei  
**Eduard Dietrich**  
Rosenschule.

Feinstes  
**Zafelöl,**

zum Backen und Braten zu ver-  
wenden, empfiehlt

**Gustav Seifert,**  
Tel. 9687. Rottluff.

**Feuerholz,**

hartes und weiches, verkauft  
**Ernst Herrschuh,**  
Reichenbrand.

Elegante  
**Herrn-Garderobe und  
Damen-Kostüme,**

auch von mitgebrachtem Stoff, fertigt  
**Schneidermstr. H. Philipp**

Reichenbrand, Krzlgstr. 3.  
Reparaturen, Reinigen, Wägeln  
sauber und billig.

**Futtermittel  
für Kaninchen.**

Es wird an alle Kaninchenbesitzer von  
Rabenstein Futter (Schnitzel und Kleie)  
abgegeben, die noch keine erhalten haben,  
morgen Sonntag, den 10. September,  
vormittag von 11—12 Uhr bei **Hugo  
Jungmans,** Röhrsborfer Straße 5.

**Günstiger Gelegenheitskauf.**

1 modernes **Vertigo**, wie neu, 1 sehr  
gut erhaltener **großer Röhrenschrank**,  
1 schöne **Bettstelle** mit neu aufgeschliffener  
**Matratze** für 30 Mark, 6 **feine  
Rohrstühle**, 1 guterhaltener **Herbst-  
Ueberzieher** billig abzugeben  
Reichenbrand, **Hofer Str. 50**, part.

Guter **Alapp-Sportwagen**, **Kind-  
wagen**, **Kind-Reformstuhl**, **Hänge-  
lampe**, sowie eine **Stehlampe** billig zu  
verkaufen  
**Schönan,** Zwischauer Straße 94.

„**Osram-Lampen**“  
in allen Volt- und Kerzenstärken  
empfiehlt billigst

**Fr. Teichgräber,**  
Reichenbrand.

**Kleiner wachjamer Hund**

billig zu verkaufen  
**Rabenstein,** Belzmühlenstr. 1, pt. 1.

**Achtung, Hausfrauen!**

In den nächsten Tagen erhalte ich

**1 Wagenladung (200 Zentner) frische Pflaumen**

und bringe dieselbe in Posten von 10 Pfund an zu billigen Preisen zum Verkauf.  
Den Zeitpunkt und den Preis gebe ich noch an den Plakatafeln bekannt.  
Es sollte keine Hausfrau diese Gelegenheit zum billigen Einkauf veräumen.

**Bruno Lieberwirth Nachf.**

Fernsprecher 257.

Reichenbrand.

**Sämtliche Trikotschnitte,**

Woll- und Baumwollabfälle, sowie alle Industrie-Abgänge für die Kriegs-  
Woll-Bedarfs-K.G., ferner jeden Posten Lumpen, Säcke, Papier, Alteisen,  
Blei, Messing, Kupfer usw. **kauft zu höchsten Preisen**

**Rich. Hähnel, Siegmars,**

Telephon 252. Kronprinzenstraße 15. Telephon 252.

**Cognac**

in allen Preislagen,

empfiehlt im Einzelverkauf

**Aktiengesellschaft**

**Deutsche Cognacbrennerei**

vormals Gruner & Comp.

**SIEGMARS.**

**Altpapier**

Pappen, alte Bücher u. s. w. kauft  
zu höchsten Preisen

**Max Eichmann,**

Rabenstein.

**Hühner**

zu kaufen gesucht.  
**Herrschuh,** Reichenbrand.  
Telephon 97.

**6 St. geb. Pferdekuhle**

billig zu verkaufen  
**Reichenbrand,** Hofer Straße 4.

Guterhalt. **Sig-Biegewagen** ist billig  
zu verkaufen  
**Siegmars,** Hofer Str. 49 II, mitte.

**Schreibmaschine,**

Continental, Ideal, Störmer, Adler bevor-  
zugt, zu kaufen gesucht. Angebote unter  
**A. T. 35** an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Frauenverein II, Siegmars.**

Mittwoch, den 13. September, nachm.  
1/4 Uhr **Ausgang nach dem Carola-  
bad.** Um zahlreiche Beteiligung bittet  
**die Vorsteherin.**

**Turnverein Oberrabenstein**

zu Rabenstein (j. P.)  
**Wiege Frohsinn.**  
Heute abend **Versammlung.** Anfang  
Punkt 9 Uhr.  
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.  
**Der Vorstand.**

**Jugendmannschaft Reichenbrand.**

Sonntag **Abendunterhaltung.**

**Turnverein Rabenstein.**

(3. P.)  
Sonntag, den 17. Septbr., findet unser  
diesjähriges **Arbeits-Jugend-Schau- u.  
Wettturnen** statt. Sammeln pünktlich  
1 Uhr. Abholung der Fahne 1/2 Uhr.  
Beginn des Schau- und Wettturnens pünktlich  
2 Uhr. Abends gemütliches Wei-  
samensein in der Turnhalle.  
Die wohlblüht. Behörden und die ge-  
samte Einwohnerschaft werden zu obigen  
Veranstaltungen höflich eingeladen.  
Herrl. Gruß **Der Turnrat.**

**Totensteinbund.**

**Hauptversammlung** am 11. 9. 16 in  
**Pleißa:** Restaurant zur Post.  
Beginn 1/2 Uhr.

Um zahlreichen Erscheinen bittet  
**der Vorstand.**

Die Rabensteiner, Siegmars, Reichen-  
brand und Rottluffer Mitglieder sammeln  
1/8 Uhr im Café Max Schmidt, Raben-  
stein. Abmarsch punkt 1/4 Uhr.

**Freie Turnerschaft**

**Rabenstein.**  
Sonntag, den 10. September, **Wande-  
rung nach der Areuzsche.** Sammeln:  
Punkt 1 Uhr. Abmarsch 1/2 Uhr. Zahl-  
reicher Beteiligung steht entgegen  
mit Freil. **Der Vorstand.**